

## Die Universitätsbibliothek an der Schwelle zum dritten Jahrtausend www.ubl.uni-linz.ac.at bei internationalem Ranking an der Spitze

*Die globale digitale Vernetzung beeinflusst alle Lebens- und Arbeitsbereiche. Die Arbeit in und mit den Bibliotheken hat sich dadurch stark verändert. An der Schwelle zum dritten Jahrtausend sind schon fast alle wissenschaftlichen Bibliotheken in den Industrieländern online. Dass die Qualität ihres Webauftritts nicht unbedingt mit der Größe der Bibliothek zusammenhängen muss, beweist die Homepage der Universitätsbibliothek Linz, die bei einem internationalen Ranking die Top-Position erreichte.*

Beurteilt wurden 12 österreichische, vier deutsche und vier US-amerikanische Bibliotheks-Homepages. Ausschlaggebend waren sowohl objektive Kriterien, wie allgemeine Daten, Links, Aktuelles, die Bestände und Suchmöglichkeiten, als auch subjektive Kriterien, wie die BenutzerInnenführung, die Navigation, die Aktualität und die optische Gestaltung der Homepage. "Besonders wichtig ist es, die Anregungen der BenutzerInnen einfließen zu lassen", betont Frau Amtsdirektorin Michaela Swoboda, die Verantwortliche für die Website der Universitätsbibliothek (UB) Linz.

Wann sie die erste Website für die UB ins Netz gestellt hat, weiß sie nicht mehr, sie arbeitet aber seit damals ständig daran. Derzeit wendet sie etwa eine Stunde pro Tag für die Betreuung und Wartung der Website auf. Und natürlich entwickelt sie nebenbei ständig Neues: so kann man

seit kurzem einen virtuellen Rundgang durch die Bibliothek machen. Dieser soll vor allem ErstbenutzerInnen die Schwellenangst vor der Bibliothek nehmen. Aber auch Geschichtsinteressierte kommen auf ihre Rechnung: für sie bietet der Rundgang einen Exkurs zu digitalen Fundstücken über den Namenspatron der Johannes Kepler Universität. Bereiche, die dem Benutzer normalerweise versperrt bleiben, wie zum Beispiel das Magazin oder die Buchbearbeitung, können ebenfalls im virtuellen Rundgang besichtigt werden.

Und nicht zuletzt bekommt der Besucher des virtuellen Rundgangs einen Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten der Nutzung der Bibliothek, die großteils via Internet möglich ist: das Recherchieren in Verbundkatalogen und in etwa 1000 wissenschaftlichen Datenbanken, die Bestellung von Büchern, das Verlängern



Foto: Michaela Swoboda

Der Zentralkatalog wird uns wohl die nächsten Jahre noch begleiten ...

von Leihfristen, das Herunterladen von Aufsätzen aus elektronischen Fachzeitschriften, das Schmökern in der virtuellen Lesecke und vieles mehr wird online angeboten.

Die Zeit, wo man ganze Nachmittage mit der Kopierkarte bewaffnet vor Entlehnstellen wartete, um dann zu erfahren, dass die gewünschten Bände bereits entlehnt sind, ist endgültig vorbei. Die Bibliothek "zum Angreifen" kann aber auch durch das beste Online-Angebot nicht ersetzt werden: eine ihrer wichtigsten Aufgaben bleibt die Archivierung von Druckwerken. Und der Zettelkatalog hat noch lange nicht ausgedient: zwar werden Werke, die bis inklusive 1990 erschienen sind, sukzessive in den Online-Katalog eingearbeitet, derzeit sind sie jedoch großteils noch ausschließlich auf Papier katalogisiert.

Mag. Susanne Sametinger-Albrecht



Der virtuelle Rundgang öffnet auch Tore, die „physischen“ UB-Besuchern verschlossen bleiben.



Wussten Sie, dass ...

auf Initiative des Zentrums für Fernstudien nun die Palette Besonderer BWL um das Fach „Bank- und Börsenwesen“ der FernUni Hagen erweitert wurde? Infos unter [sekretariat@fernstud.uni-linz.ac.at](mailto:sekretariat@fernstud.uni-linz.ac.at).